

Zeitschrift: Sprachspiegel : Zweimonatsschrift
Herausgeber: Schweizerischer Verein für die deutsche Sprache
Band: 50 (1994)
Heft: 3

Rubrik: Briefkasten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 30.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Briefkasten

Frage: In welchem Fall steht hier das Substantiv: «Er war dabei, sich als Held/Helden zu verstehen»?

Antwort: «Held» steht wie «sich» im Akkusativ: Er versteht wen als wen? Daher: *Er war dabei, sich als Helden zu verstehen.* Vil.

Frage: Wie hat man «Optionen» zu trennen? Der Duden gibt da keine Auskunft.

Antwort: Der Duden gibt Auskunft, allerdings nur für die Einzahl: Option. Für die Mehrzahl gibt es zwei Möglichkeiten, entweder: Optionen, besser jedoch gemäß Regel 180: Optionen. Vil.

Frage: Bekommt der Name einen Apostroph oder eine andere Endung: «Wir waren bei den Löwenfels(/ens) eingeladen»?

Antwort: Richtig ist der Apostroph (der ja anzeigt, daß das zweite «s» entfällt): *Wir waren bei den Löwenfels' eingeladen.* Die Form «Löwenfelsens» wirkt veraltet. Der Artikel (den) vor dem Namen ist unüblich. Vergleichen Sie dazu: «Wir waren bei Müllers (der Familie Müller) eingeladen.» Vil.

Frage: Was ist in diesem Satz bei den Adjektiven groß oder klein zu schreiben: «Tun Sie im Kleinen/kleinen etwas, wenn Sie schon Großes/großes meiden»?

Antwort: «Im kleinen» wird nach Regel 65 im Duden klein geschrieben (adverbielle Wendung). «Großes» wird, ebenfalls nach Regel 65, groß geschrieben, weil dieses Adjektiv in Ihrem Satz als Substantiv verwendet ist. Also: *Tun Sie im kleinen etwas, wenn Sie schon Großes meiden.* Vil.

Frage: Muß hier das Wörtchen «es» stehen: «Unser Ziel ist (es), die Vollbeschäftigung zu erreichen»?

Antwort: «Es» hat in Ihrem Satz die Funktion eines sogenannten Platzhalters: «Es» vertritt innerhalb des Hauptsatzes – zur Beruhigung des Sprachgefühls – das Subjekt, das ja erst nachträglich, in Form eines satzwertigen Infinitivs, erscheint: Was ist unser Ziel? Die Vollbeschäftigung zu erreichen. Der Platzhalter, früher auch «grammatisches Subjekt» genannt, ist in Ihrem Beispiel jedoch fakultativ; zudem könnte er auch am Anfang des Satzes stehen. Korrekt sind also drei Varianten: *Es ist unser Ziel / Unser Ziel ist es / Unser Ziel ist, die Vollbeschäftigung zu erreichen.* Vil.

Frage: Heißt es richtig «Eine Anzahl pausfähige oder pausfähiger Vorlagen»?

Antwort: Beides ist richtig, denn an Stelle des Genitivs, der angibt, worauf sich die vorangehende Teilmenge (in Ihrem Beispiel «Anzahl») bezieht, der sogenannte Genetivus partitivus, wird heute oft durch den Nominativ ersetzt: «Hunderte kranke Flüchtlinge» statt «Hunderte kranker Flüchtlinge.» Richtig ist daher sowohl: *Eine Anzahl pausfähiger* als auch: *pausfähige Vorlagen.* Vil.

Frage: Wie schreibt man kurz das Gerät, das das Anfahren und Abstellen automatisch regelt, zutreffend: «Anfahr/Abstellautomatik» oder «Anfahr-Abstellautomatik»?

Antwort: In solchen Fällen koppelt man die Substantive mit Bindestrichen: «Anfahr-Abstell-Automatik», analog zu Bildungen wie «Januar-Februar-Heft», «Preis-Leistung-Verhältnis». Vil.

Frage: Ich höre immer wieder, die bei uns übliche Straßennamenschreibung von Bezeichnungen wie «Gottfried Keller-Straße» und «Winterthurerstraße» sei falsch. Stimmt das?

Antwort: Ja, es stimmt. Daß in unserem Lande weitherum so und noch falscher – etwa «Gottfried Kellerstraße» – geschrieben wird, hängt in erster Linie mit Nichtwissen um die Regeln der Rechtschreibung zusammen. Man kann ebenso immer wieder hören, es sei schweizerische Eigenart, so zu schreiben. Nun mag das zutreffen, doch liegt der Grund hierfür ebenso auch in der Unkenntnis der Regeln in erster Linie bei den Behörden, die die Straßenschilder in falscher Schreibung in Auftrag geben. Wenn z. B. in Zürich solche unrichtigen Schreibungen die Regel sind, dann beruht dies auf einem Beschluß des Stadtrates aus dem Jahre 1951, also sechs Jahre nach Kriegsende, als die Emotionen noch stark ins Gewicht fielen. Kurz, es muß selbstverständlich so geschrieben werden: *Gottfried-Keller-Straße, Winterthurer Straße.* Fri.

Frage: Ist dieses zusammengesetzte Wort richtig geschrieben: «Sie erstellen eine Kosten-/Nutzenanalyse»?

Antwort: Nein. In solchen Fällen koppelt man die Substantive mit Bindestrichen – analog zu «Dortmund-Ems-Kanal», «Anfahr-Abstell-Automatik» –: *Kosten-Nutzen-Analyse.* Vil.

Frage: Welches Numerale ist zutreffend: «Wir haben dies von zwei/zweien bzw. acht/achten seiner Angestellten vernommen»?

Antwort: Von den Kardinalzahlen (Grundzahlen) können nur «eins», «zwei» und «drei» dekliniert werden: Also: «*Wir haben dies von zweien bzw. acht seiner Angestellten vernommen.*» Im heutigen Deutsch werden jedoch häufig auch bei «zwei» und «drei» die Deklinationseendungen weggelassen. Vil.

Frage: Etwas stört mich in diesem Satz, obwohl er zweifellos richtig ist: «Wer angesprochen und gewillt ist, 100%ig mitzumachen, soll sich bewerben»?

Antwort: Er stimmt in der Tat nicht ganz, denn die Wendung heißt «sich angesprochen fühlen», weshalb der Satz so lauten muß: *Wer sich angesprochen fühlt und gewillt ist, 100%ig mitzumachen, soll sich bewerben.* Fri.

Frage: Spricht man von «Anlage-» oder «Anlagenteilen»?

Antwort: Ihre Frage läßt sich nicht beantworten, weil Sie nicht angeben, in was für einem Zusammenhang das Wort verwendet werden soll. «Anlage» hat ja sehr viele verschiedene Bedeutungen: Tätigkeit des Anlegens; Gründung; Bereitstellung; Keim, Ansatz; bebautes Gelände; Park; Gesamtheit eines Betriebs (Fabrikgelände); Plan, Aufbau (z.B. eines Theaterstücks); Veranlagung, Begabung; Einsatz von Kapital; Beilage zu einem Brief. Vil.

Frage: Ist jemand, der Führer für Blindenhunde ausbildet, ein «Blindenhundeführer-ausbilder» oder ein «Blindenführerhundeausbilder»?

Antwort: Mir ist nicht klar, was «jemand, der Führer für Blindenhunde ausbildet», bedeutet. Ist gemeint: «eine Person, die Blinden beibringt, wie sie ihre Hunde führen sollen»? Wenn dies zutrifft, so ist folgendes zu sagen: 1. Das Wort müßte wohl lauten: Blindenhundeführer-ausbilder. 2. Zusammengesetzte Substantive, die aus mehr als drei Wörtern bestehen, gliedert man des Verständnisses wegen besser durch einen Bindestrich: Blindenhundeführer-Ausbilder. 3. Besser ist jedoch, das Wortungetüm in zwei selbständige Wörter aufzulösen: Ausbilder von Blindenhundeführern. 4. In der Schweiz und in Österreich ist auch die Variante «Ausbildner» geläufig. Vil.